

Monitoring - Executive Summary

zum 1. Halbjahresbericht 2018

zum Stichtag 30.06.2018 über den Zeitraum von 01.01.2018 bis 30.06.2018

Ziel des Monitorings ist die empirische Erfassung wesentlicher Daten zur Realisierung der Initiative Erwachsenenbildung in den Programmbereichen *Basisbildung und Pflichtschulabschluss*. Das Monitoring liefert in Halbjahresberichten laufend Ergebnisse zum Prozess der Umsetzung.

Im Monitoring werden Eintritte, Teilnahmen, Verläufe und Rahmenbedingungen (Akkreditierung, Förderungen) der Umsetzung der Bildungsangebote in Kursform valide erfasst. Alle Beobachtungen werden in den Berichten für Österreich gesamt und differenziert nach Bundesländern dargestellt. Zu den Teilnehmenden werden wesentliche soziodemografische Angaben (Alter, Geschlecht u.a.) ausgewertet. Eine wesentliche Frage betrifft den Vergleich der Zielgrößen laut Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG mit den faktischen Teilnahmen. Die Tabellen geben damit Auskunft über Struktur und Verlauf der Kursteilnahmen, wobei die Ergebnisse für die Programmbereiche Basisbildung und Pflichtschulabschluss getrennt dargestellt werden.

Aufgrund des Zeitaufwands für die Dateneingabe durch die Bildungsträger wird für die laufende Berichterstattung ein zeitlicher Abstand von derzeit ca. 4-6 Monaten zwischen Berichtszeitraum und Bericht eingehalten. Die Abfrage für den vorliegenden Bericht erfolgte am 16.3.2019.

Mit 1.1.2018 startete die dritte Programmperiode gemäß Art. 15a B-VG. Hinsichtlich ESF-Kofinanzierung wurden in der Basisbildung Kurse bis zum 23.7.2018 durchgeführt, die der ESF-Periode von 1.7.2015 bis 23.7.2018 zuzurechnen sind. Bezüglich der Vollständigkeit der erhaltenen Daten zeigen systematische Prüfungen, dass die Daten insgesamt von guter Qualität sind. Die Datenqualität bei den Stammdaten der Teilnehmenden erreicht im Durchschnitt 96 %, jene der Verlaufsdaten 92 %.

Basisbildung

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2018 bis 30.06.2018 wurden 4.433 Teilnahmen in Kursen der Basisbildung gezählt. Dies sind bereits 99 % des anvisierten jährlichen Zielwerts von 4.483, der damit sicherlich erreicht werden wird. 4.087 Neueintritte in Basisbildungskurse konnten in diesem Zeitraum verzeichnet werden.

Die 4.433 Teilnahmen lassen sich insgesamt folgendermaßen charakterisieren:

- Der Frauenanteil ist gegenüber dem zweiten Halbjahr 2017 (45 %) wieder gestiegen und liegt nun bei 55%.
- Der Anteil der Personen ohne Migrationshintergrund ist im Vergleich zur zweiten Programmperiode (2015 – 2017) von 7,5 % auf knapp 10 % gestiegen, Personen mit Migrationshintergrund machen 86,6 % der Teilnahmen aus, für die restlichen 2,8 % existieren keine Angaben zum Migrationshintergrund.¹
- Hinsichtlich des Alters sprechen die Kurse unverändert die jüngere Zielgruppe an: 17,8 % sind zwischen 15 und 18 Jahre alt, weitere 50 % gehören der Altersgruppe 19 bis 35 Jahre an.

Zwischen 01.01.2018 und 30.06.2018 wurden in der Basisbildung 2.790 Abschlüsse gezählt. Die Zahl der Abschlüsse bleibt also weiterhin auf hohem Niveau (im ersten Halbjahr 2017 waren es 2.969).

Innerhalb der Berichtsperiode kam es zu 838² vorzeitigen Austritten, was im Wesentlichen dem ersten Halbjahr 2017 mit 841 vorzeitigen Austritten entspricht.

47 Bildungsträger führten in der dritten Programmperiode ab 1.1.2018 bis zum Stichtag 30.6.2018 gesamt 130 Bildungsangebote im Programmbereich Basisbildung durch. Akkreditiert wurden bis zum Stichtag 30.6.2018 in Summe 160 Bildungsangebote, das heißt 81 % der akkreditierten Bildungsangebote wurden auch gefördert (130 Bildungsangebote).

¹ Als Personen mit Migrationshintergrund werden im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Menschen bezeichnet, deren beide Elternteile im Ausland geboren wurden (analog zur Definition der Statistik Austria).

² 295 von 1.133 vorzeitigen Austritten sind aus programmtechnischen Gründen bereinigt, daher ergeben sich 838 vorzeitige Austritte.

Pflichtschulabschluss

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2018 bis 30.06.2018 waren 2.482 Teilnahmen in Pflichtschulabschlusskursen zu verzeichnen, 1.569 davon sind Neueintritte. Bezogen auf die Teilnahmen ist somit der österreichweite Zielwert für 2018 von 1.945 bereits erreicht.

Die 4.433 Teilnahmen lassen sich insgesamt folgendermaßen charakterisieren:

- Die Geschlechterverteilung im Programmbereich Pflichtschulabschluss zeigt im ersten Halbjahr einen gestiegenen Männeranteil auf 71,3 % gegenüber dem Durchschnitt der zweiten Programmperiode (2015 – 2017) von 65 %.
- Personen mit Migrationshintergrund machten 85 % der Teilnahmen aus, bei den Neueintritten ist der Anteil etwas höher bei 87 %. 8,9 % haben keinen Migrationshintergrund, bei 6 % der Teilnahmen ist dieser nicht zuordenbar.
- Hinsichtlich der Altersverteilung machen weiterhin die (sehr) jungen Teilnehmenden die bei weitem größte Gruppe aus: bei den Teilnahmen sind knapp 80 % nicht älter als 25 Jahre – dieser Wert entspricht auch dem Durchschnitt der Jahre 2015 – 2017 (zweite Programmperiode). Weitere 15,4 % sind zwischen 26 und 35 Jahre alt, damit sind etwa 95 % nicht älter als 35 Jahre.

Im Berichtszeitraum schlossen 937 TeilnehmerInnen Pflichtschulabschlusskurse ab (zum Vergleich erstes Halbjahr 2017 mit 881 abgeschlossenen Kursen). 697 der Teilnehmenden konnten einen Gesamtabschluss erreichen, was in etwa dem Vergleichszeitraum 2017 entspricht.

Im Zeitraum 01.01.2018 bis 30.06.2018 beendeten 167 TeilnehmerInnen ihren Pflichtschulabschlusskurs vorzeitig, das sind weniger als im ersten Halbjahr 2017 mit 181 vorzeitige Austritten (im ersten Halbjahr 2016 waren es 219 Austritte). 22,2 % der vorzeitigen Austritte entfielen auf Frauen, 77,8 % auf Männer, damit brachen Männer im Vergleich mit den Teilnahmen häufiger ab als Frauen.

Personen ohne Migrationshintergrund machen 12,6 % der vorzeitigen Austritte aus (in den Vergleichszeiträumen davor waren es 29,3 % (1. HJ 2017) und 32 % (1. HJ 2016)). Allerdings sind 9,6 % der vorzeitig Ausgetretenen hinsichtlich Migrationshintergrund nicht zuordenbar.

Bis zum Stichtag 30.06.2018 waren im Programmbereich Pflichtschulabschluss 39 Bildungsangebote akkreditiert³; 27 Bildungsangebote (69%) wurden im Rahmen der IEB gefördert.

³ 3 akkreditierte Bildungsangebote in Niederösterreich wurden nicht im Rahmen der IEB sondern durch Landes-ESF-Projekte gefördert.